

Protokoll

20. Sitzung des Generalrates vom 7. Oktober 2020

- Vorsitz: Schick Thomas, Präsident
- Büro: Senti Julia, Vize-Präsidentin, Stettler André, Weisse Harald und Kramer Liliane, Stimmzählende
- Anwesend: Benninger Adrian, Blättler Grégory, Boerlin Yvonne, Bosch Brigitte, Bula Thomas, Burger Reto, Camp Karl-Heinz, Coopt Lara, Cuony Peter, Gammenthaler Christoph, Gaschen Christian, Gaschen Yannick, Gutknecht Stefan, Hans Urs, Helfer Peter, Hofstetter Schütz Carola, Hurni Stefan, Ith Markus, Jakob Christine, Jaloux Jeannine, Känzig Pascal, Kramer Urs, Leu Martin, Liechti Werner, Lüdi Alex, Lüthi Beat, Müller-Stöckli Patricia, Pfister Simon, Podaril Andreas, Poffet Ivar, Raemy Samuel, Rau Adrian, Riesen George, Scherz Fritz, Schopfer Christian, Schumacher Edith, Schüttel Alain, Zehnder Brigitte, und Wüthrich Fritz
- Entschuldigt: Eichwald Tino, Kaltenrieder Urs, Kocher Anton, Kramer Adrian, Leuenberger Jürg und Videira Coelho Ana Daniela, Generalrätin und Generalräte, und Schlüchter Petra, Gemeinderätin
- Beratend anwesend: Brechbühl Christian, Stadtammann, Schneider Schüttel Ursula, Vize-Stadtpräsidentin, Aebersold Andreas, Herren Rudolf, Schroeter Alexander und Thalmann Käthi, Gemeinderätin und Gemeinderäte
- Ferner: Portmann Stefan, Bauverwalter, und Kramer Heinz, Finanzverwalter
- Sekretär: Bandi Bruno, Stadtschreiber
- Durchführungsort: Aula Schulanlage Längmatt
- Beginn der Sitzung: 20.00 Uhr

Der Vorsitzende begrüsst alle Anwesenden zur 20. Sitzung des Generalrates in der laufenden Legislatur. Besonders begrüsst wird das neue Mitglied im Generalrat, Herr Känzig von der Grünen Partei. Er hat sich der SP-Fraktion angeschlossen. Weiter begrüsst der Vorsitzende Herrn Stadtmann Brechbühl, der an seiner letzten Generalratssitzung in dieser Funktion teilnehmen wird und Herrn Ith, der vom Generalrat in den Gemeinderat wechseln wird. Die COVID-19 Schutzmassnahmen für die heutige Sitzung hat das Büro an seiner Sitzung besprochen und der Vorsitzende stellt die Schutzmassnahmen vor.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die erforderlichen Unterlagen zur heutigen Sitzung frist- und formgerecht zugestellt wurden. Der Rat wurde ordnungsgemäss einberufen.

Appell

Gemäss Appell sind 44 Mitglieder des Generalrates anwesend. Das absolute Mehr beträgt 23 Stimmen. Der Rat ist beschlussfähig.

Traktandenliste

Es liegen folgende Traktanden zur Behandlung vor:

- 1 Protokoll der Generalratssitzung vom 1. Juli 2020
- 2 Finanzplan 2021 – 2025
- 3 Machbarkeitsstudie Bernstrasse 9, Variantenentscheid
- 4 Tennisanlage auf der Parzelle Nr. 6670 GB Murten, Baurechtsvertrag
- 5 Beantwortung offener parlamentarischer Vorstösse
 - 5.1 Postulat der CVP-glp-EVP-Fraktion zum Hallen-, Schwimm- und Strandbad der Region Murten betreffend Begrenzung des durch die Stadt Murten zu tragenden Betriebsdefizits
 - 5.2 Postulat der Fraktionen SP und CVP-glp-EVP zum Velofahren in der Gemeinde Murten
- 6 Informationen des Gemeinderates
 - 6.1 Aktueller Stand zum Projekt Controlling des Gemeinderates
- 7 Verschiedenes

1. Protokoll der Generalratssitzung vom 1. Juli 2020

Das Protokoll wird ohne Diskussion einstimmig genehmigt.

2. Finanzplan 2021 – 2025

Herr Gemeinderat Aebersold erläutert einleitend, was sich mit der Einführung von HRM2 im Vergleich zu den Vorjahren ändern wird. Die Unterlagen werden gestützt auf das neue Finanzhaushaltgesetz (GFHG) und die Verordnung zum Finanzhaushaltgesetz (GFHV) erstellt. Die neuen rechtlichen Grundlagen treten per 1. Januar 2021 in Kraft. Die Jahresrechnung wird zukünftig ein tatsächliches Bild der finanziellen Verhältnisse der Gemeinde wiedergeben. HRM2 steht für mehr Transparenz. Dazu braucht es einen einheitlichen Kontenplan, der vom Bund, von den Kantonen und von den Gemeinden angewendet wird. Die grösste Veränderung findet in der Neubewertung des Verwaltungsvermögens statt. Die Erfolgsrechnung wird ein Ergebnis ausweisen, das eine verbesserte Aussagekraft haben wird. Mit den neuen rechtlichen Grundlagen ändert auch das Kreditrecht. Die Finanzkompetenzen müssen in einem Finanzreglement festgehalten werden. Auch muss im Finanzreglement geklärt werden, welche Aktivierungsgrenzen angewendet werden. Das Jahr 2021 kann als Übergangsphase betrachtet werden. Wo möglich, werden die Zahlen nach HRM1 denjenigen nach HRM2 gegenübergestellt. In der Erfolgsrechnung wird die Artengliederung als primäre Sicht angewendet und nicht die funktionale Gliederung. Die Geldflussrechnung zeigt auf, wieviel die Gemeinde eingenommen und ausgegeben hat. Für die Jahre 2021 – 2025 sind Nettoinvestitionen in das Verwaltungsvermögen von ca. CHF 16 Mio. vorgesehen. Gesamthaft sind für die nächsten fünf Jahre Nettoinvestitionsausgaben (Verwaltungs- und Finanzvermögen) von ca. CHF 20 Mio. geplant. Diese Investitionen können nicht mit dem operativen Ergebnis beglichen werden. Für die Finanzierung muss zusätzliches Fremdkapital aufgenommen werden. Die Finanzstruktur der Gemeinde Murten ist gemäss den Ausführungen von Herrn Gemeinderat Aebersold gesund, jedoch in der Tendenz negativ. Durch die Neubewertungen nach HRM2 verfügt die Gemeinde Murten über ein Nettovermögen. In der abschliessenden Würdigung hält Herr Gemeinderat Aebersold fest, dass die Entwicklung des Vermögens- und Finanzbedarf einer erhöhten Aufmerksamkeit bedarf. Investitionen müssen zukünftig fremdfinanziert werden. Sollten die Steuereinnahmen in den nächsten Jahren stagnieren, müssen die Ausgaben reduziert werden. Das Nettovermögen pro Einwohner/-in von ca. CHF 4'000.00 reduziert sich bis Ende Planperiode auf ca. CHF 2'000.00. Im nächsten Finanzplan ist vorgesehen, dass der Gemeinderat über die strategischen Ziele informiert.

Herr Bula nimmt als Präsident der generalrätlichen Finanzkommission (FIKO) Stellung zum Finanzplan 2021 – 2025. Auffallend ist der Reichtum der Gemeinde Murten, welcher bedingt durch die Neubewertungen entstanden ist. Die Gemeinde Murten hat nun mehr Vermögen als Schulden. Dieses Bild wird sich jedoch in den nächsten Jahren aufgrund der vorgesehenen Fremdfinanzierung von CHF 20 Mio. stark verändern. Was bedeutet dies nun für den

Generalrat? Der Generalrat muss die finanzielle Entwicklung der Gemeinde Murten überwachen. Dabei stellt sich die Frage der Tragbarkeit der Verschuldung. Es muss eine Priorisierung der Investitionen vorgenommen werden, was in der Budgetdebatte zu vielen Diskussionen führen dürfte. Herr Bula dankt dem neuen Finanzverwalter für die Erstellung des neuen Dokuments.

Herr Wüthrich von der SVP-Fraktion erachtet die neue Darstellung des Finanzplans 2021 – 2025 nach HRM2 als gewöhnungsbedürftig. Die SVP-Fraktion dankt dem Gemeinderat und der Verwaltung für die Ausarbeitung des neuen Finanzplans. Die grossen Investitionen sind zwar im neuen Finanzplan nicht mehr aufgeführt, hingegen sind diese im Bericht erwähnt. Durch die systembedingten Aufwertungen ist das Vermögen in die Höhe geschneit, der Cash-Flow ist jedoch nicht vorhanden. Die SVP-Fraktion folgt dem Appell der FIKO und betont, dass es wichtig sein wird, beim Budget Bescheidenheit an den Tag zu legen. Dank dem günstigen Zinsumfeld ist der Anreiz gross, sich zu verschulden. Die Schulen müssen jedoch später wieder getilgt werden.

Herr Riesen dankt im Namen der SP-Fraktion dem neuen Finanzverwalter und allen Beteiligten für den grossen Einsatz. Die Gemeinde Murten nimmt bei der Umsetzung des neuen Rechnungslegungsmodells eine Vorreiterrolle ein. Die Erneuerung kam etwas sportlich daher, da die vorgesehene HRM2 Schulung nicht stattfinden konnte. Trotzdem konnte sich die SP-Fraktion gut ins neue Dokument einarbeiten. Ein Vergleich mit anderen Gemeinden wird zukünftig einfacher sein. Die Auflistung von wichtigen Kennzahlen ist eine wesentliche Erleichterung für die Interpretation des Finanzplans. Die SP-Fraktion hat die Neubewertungen und das Nettovermögen zur Kenntnis genommen, welches in den nächsten Jahren abnehmen wird. Das neue Instrument der Geldflussrechnung zeigt mittelfristig einen zunehmenden Bedarf an Finanzverbindlichkeiten auf. Für die nächste Zeit kann wohl von einer Stabilität bezüglich des Steuerfusses ausgegangen werden, trotzdem ändert sich auch mit dem neuen Instrument die Grosswetterlage nicht.

Herr Ith und die FDP-Fraktion schliessen sich dem Dank der Vorredner an. Der Finanzplan ist ein wichtiges und nicht zu unterschätzendes Planungsinstrument. Der neu erstellte Finanzplan nach HRM2 ist buchhalterisch verständlicher und besser vergleichbar mit der Privatwirtschaft. Der Grundsatz, dass noch nicht bekannte Investitionen im Bericht zum Finanzplan aufgeführt werden, jedoch nicht mitgerechnet werden, wird begrüsst. Aufgrund der aktuellen Situation besteht eine gewisse Unsicherheit. Im Finanzplan nicht enthaltene Investitionen werden noch folgen und auch die Auswirkungen der bevorstehenden Fusionen

sind zu bedenken. Es ist also gut möglich, resp. wünschenswert, dass in einem Jahr ein optimistischer Finanzplan vorgelegt werden kann. Eine genaue Ausgabenanalyse muss vorgenommen werden und der nächste wichtige Termin wird die Budgetdebatte sein. Abschliessend hofft die FDP-Fraktion, dass seitens des Kantons keine Überraschungen kommen werden.

Herr Leu dankt im Namen der CVP-glp-EVP-Fraktion dem Gemeinderat und der Verwaltung für die Erarbeitung des Finanzplans 2021 – 2025 nach HRM2. Die Umstellung war bestimmt eine Herausforderung für den Gemeinderat und die Verwaltung. Auch für den Generalrat stellte der neue Finanzplan eine Herausforderung dar. Der neue Finanzplan enthält so viele unbekannte Investitionen und geht nicht auf die Details ein. Die CVP-glp-EVP-Fraktion erhofft sich mehr Transparenz. Es wurde bereits angesprochen, dass HRM2 Schulungen vorgesehen sind. Ein Manuel mit Erläuterungen zur Interpretation des Finanzplans wäre wünschenswert.

Der Generalrat nimmt Kenntnis vom Finanzplan 2021 – 2025.

3. Machbarkeitsstudie Bernstrasse 9, Variantenentscheid

Herr Gemeinderat Aebersold verweist auf den umfassenden Bericht zur Machbarkeitsstudie Bernstrasse 9, der mit den Sitzungsunterlagen verschickt wurde. Hinsichtlich des Auszugs der Feuerwehr aus dem Feuerwehrlokal an der Bernstrasse 9, beauftragte der Gemeinderat im März 2019 ein Architekturbüro mit der Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie. Als die Resultate der Machbarkeitsstudie vorlagen, informierte im August 2019 der Eigentümer des Hotels Murten die Gemeinde Murten über die Schliessung des Saals. Umgehend beauftragte der Gemeinderat das Architekturbüro, die bereits erstellte Machbarkeitsstudie mit der Variante eines Mehrzwecksaals zu ergänzen. Im Anschluss hat der Gemeinderat eine Grobkostenschätzung in Auftrag gegeben. Die Resultate dieser Abklärungen liegen im Bericht zur Machbarkeitsstudie vor. Herr Gemeinderat Aebersold weist darauf hin, dass die Pläne und viele Informationen zu einer späteren Nutzung des Gebäudes indikativ sind. Für eine Dreifachturnhalle wird zu wenig Platz vorhanden sein, weshalb der Bau einer polyvalenten Doppeltturnhalle, welche als Turnhalle und für Veranstaltungen genutzt werden kann, als ideal erachtet wird. Es sollen unterirdisch öffentliche Parkplätze entstehen. Die Grobkostenschätzung zeigt auf, dass ein grosser Finanzierungsbedarf vorhanden ist. Was geschieht nach dem heutigen Entscheid des Generalrats? In einem nächsten Schritt sollen die Grundlagen für einen Projektierungskredit erarbeitet werden. Dabei stellt sich die Frage, wie stark

der Generalrat in die Erarbeitung der Kernfragen eingebunden wird. Die Bildung einer Begleitgruppe des Generalrats wäre möglich. Der Gemeinderat beantragt dem Generalrat, sich in einer Art Konsultativabstimmung für die Variante «Neubau Optimal» auszusprechen.

Die FiKo hätte es laut den Ausführungen von Herrn Bula gerne gesehen, wenn dieses Projekt auch schon im Finanzplan 2021-2025 enthalten gewesen wäre, versteht aber auch, dass dies aufgrund der aktuell noch nicht vorliegenden Finanzierungsinformationen unmöglich war. Die FIKO unterstützt daher den Antrag des Gemeinderates, einen Projektierungskredit (Wettbewerb und Planungskredit) für die Variante „Neubau Optimal“, auszuarbeiten.

Für die CVP-glp-EVP-Fraktion stellt Herr Blättler fest, dass es sich um ein interessantes Projekt handelt. Die Überlegungen des Gemeinderats werden begrüsst. Es stellen sich jedoch weitere Fragen. Wem soll dieses Projekt dienen? Welche Bedürfnisse bestehen? Schulraumbedarf? Sowohl in der Sportkommission, als auch in der Kulturkommission wurden keine Bedürfnisumfragen gemacht. Auch die Bedürfnisse der grösseren Vereine wurden nicht erfragt. Die Turnhallen in Murten sind alle sehr gut ausgelastet. So gut, dass Murter Vereine in die Nachbargemeinden ausweichen müssen. Auch ist zu bedenken, dass bei Veranstaltungen die Turnhalle für längere Zeit (Auf- und Abbau) nicht zur Verfügung stehen wird. In der Machbarkeitsstudie sind 3'000 m² bis 4'000 m² vorgesehen für eine gewerblich, öffentliche Nutzung. Wer soll diese Flächen nutzen? Wieso gibt es keine Variante ohne gewerbliche, öffentliche Nutzung. Beim Bau von 250 zusätzlichen Parkplätzen kommt es auf der ohnehin bereits stark frequentierten Bernstrasse zu mehr Verkehr. Ohne eine gewerbliche, öffentliche Nutzung von Büroräumlichkeiten könnten Parkplätze eingespart werden. Die CVP-glp-EVP-Fraktion kann keine Variante zur Weiterbearbeitung empfehlen, da nicht aufgezeigt werden kann, ob die Varianten den Bedürfnissen entsprechen. Das heutige Geschäft wird im Sinne eine Konsultativabstimmung verstanden.

Herr Scherz dankt im Namen der SVP-Fraktion dem Gemeinderat für die Ausarbeitung der Machbarkeitsstudie Bernstrasse 9. Die Zeit drängt, weil viele Vereine ohne geeignete Räumlichkeiten auskommen müssen. Die SVP-Fraktion sieht sich nicht in der Lage, einem dieser drei präsentierten Varianten zuzustimmen, weil wichtige Informationen fehlen. Auch unter Zeitdruck müssen umfassende Abklärungen getätigt werden.

Folgende Bedürfnisse müssen zuerst geklärt werden:

- 2 oder 3-fach Turnhalle?
- Mehrzwecknutzung der Hallen für Anlässe?
- Gymnastikräume anstelle einer dritten Halle?

- Parkierung?
- Mantelnutzung?
- Was bei der Vermietung von Verwaltungsräumlichkeiten fehlt, sind Zusagen von öffentlichen Institutionen

Wenn die Bedürfnisse geklärt und die Kosten bekannt sind, muss die finanzielle Tragbarkeit überprüft werden. Die SVP-Fraktion fordert den Gemeinderat auf, das Projekt weiter zu bearbeiten und im Generalrat möglichst rasch über die geforderten Abklärungen zu informieren. Zu den heute vorliegenden Projektvarianten kann die SVP-Fraktion nicht Stellung nehmen.

Herr Camp von der SP-Fraktion findet den Ansatz, welcher vom Gemeinderat gewählt wurde, speziell. Es passiert nicht oft, dass dem Generalrat ein Variantenentscheid überlassen wird, in welche Richtung ein Projekt gehen soll. Die SP-Fraktion dankt dem Gemeinderat für die Möglichkeit der frühen Mitgestaltung. Der spezielle Ansatz ist in Anbetracht des ausserordentlichen Finanzbedarfs vernünftig. Grundsätzlich unterstützt die SP-Fraktion die vom Gemeinderat vorgeschlagene Variante «Neubau Optimal», jedoch mit Vorbehalten. Fragen ergeben sich bezüglich der angestrebten Mantelnutzung und den Parkplätzen. Die SP-Fraktion sieht hier die grössten Herausforderungen in der Weiterentwicklung des Projekts: wie kann die langfristige Vermietbarkeit dieser Flächen, zonenkonform und zu Tarifen, welche die Wirtschaftlichkeit des Projekts verbessern, sicherstellen? In Murten fehlt es nicht an Räumen für Arztpraxen, sondern es fehlen in erster Linie Hausärzte. Mit dem Bau von 250 Parkplätzen wird ein falsches Signal für zukünftige Verkehrs- und Mobilitätskonzepte gesendet. Bezüglich der Bauweise sind die Ansprüche an CO₂-Neutralität, Energieeffizienz und Gebäudetechnologie bei der Formulierung der Ausschreibung gut zu gewichten.

Die FDP-Fraktion begrüsst laut Herrn Kramer, dass der Gemeinderat dem Generalrat Varianten zum weiteren Vorgehen unterbreitet. Damit wird der Generalrat frühzeitig in das Projekt miteinbezogen. Die Gemeinde braucht an diesem Ort einen Saal für Events und Kultur. Die Primarschule und Sportverbände brauchen zwei Turnhallen. Die Investitionskosten von CHF 45 Mio. sollen durch eine Mantelnutzung mit Arbeitsflächen für die öffentliche Nutzung tragbar werden. Eine Mehrfachnutzung benötigt unterirdische Parkplätze. Eine Parkgeschossfläche sollte genügen. Murten braucht für die Schulen und Sportvereine genügend und moderne Turnhallen. Nebst den, für die Mehrfachnutzung unter dem Gebäude vorgesehenen Parkplätzen, ist durch den Gemeinderat die Erweiterung des Projekts mit einer unterirdischen öffentlichen Parkanlage unterhalb der Engematte zu prüfen. So kann nebst einem Eventsaal, nebst zwei Turnhallen auch der Bedarf nach öffentlichen Parkierungs-

möglichkeiten gedeckt werden. Murten braucht zusätzliche, öffentliche Parkierungsmöglichkeiten. Die FDP-Fraktion unterstützt die Variante «Neubau Optimal» verbunden mit der Prüfung eines zusätzlichen, unterirdischen, öffentlichen Parkings.

Herr Gemeinderat Aebersold versucht die gestellten Fragen zu beantworten, ohne aber auf die einzelnen Voten einzugehen. Auf der Stirnseite und gegen den hinteren Bereich des Gebäudes drängt sich eine Ausnutzung mittels Büroräumlichkeiten auf. Bei der Mantelnutzung, resp. bei den Verwaltungsräumen hat der Gemeinderat an erste Linie an die kantonalen Dienststellen gedacht. Auch ein Konservatorium könnte gut untergebracht werden. Wenn im Verlauf des Projekts kein Bedarf ermittelt werden kann, wird das Projekt redimensioniert. Die Mantelnutzung wurde als sinnvolle Ergänzung und ideale Auslastung betrachtet, weshalb keine Variante ohne Mantelnutzung erarbeitet wurde. Der nächste Schritt ist die Vorbereitung auf den Wettbewerb.

Herr Gemeinderat Schroeter beantwortet die Frage zum Schulraumbedarf. Bevor der Bedarf bei der Sportkommission, bei den Sportvereinen sowie bei der Schule abgeholt wird, wollte der Gemeinderat, dass im Generalrat eine generelle Diskussion stattfindet. In einem weiteren Schritt werden selbstverständlich alle Beteiligten involviert. Für die nächsten 10 – 15 Jahren ist der Bedarf an Klassenräumen gedeckt. Hingegen sind die Räume für das Konservatorium von grossem Interesse. So könnte beispielsweise ein Spiegelsaal für den Ballettunterricht eingerichtet werden.

Mit 37 Ja-Stimmen gegen 5 Nein-Stimmen beschliesst der Generalrat, die Variante «Neubau Optimal» weiterzuverfolgen.

4. Tennisanlage auf der Parzelle Nr. 6670 GB Murten, Baurechtsvertrag

Nach den Ausführungen von Herrn Gemeinderat Aebersold beabsichtigt der Tennis-Club Murten die bestehende Anlage zu sanieren. Damit die Sanierungsarbeiten finanziert werden können, benötigt der Tennis-Club Murten eine Sicherheit, welche über das Jahr 2025 hinausgeht. Der Baurechtzins wurde den anderen, vergleichbaren Baurechten angepasst. Der Zins wurde auf CHF 200.00 pro 1'000 m² festgelegt. Der Baurechtzins wird somit von CHF 722.00 pro Jahr auf CHF 1'200.00 pro Jahr angepasst. Weitere Informationen können der schriftlich verteilten Botschaft sowie dem FIKO-Bericht entnommen werden.

Herr Bula verweist auf den schriftlich ausgeteilten Bericht der Finanzkommission.

Herr Podaril von der SP-Fraktion kann verstehen, weshalb der Baurechtsvertrag mit dem Tennis-Club Murten verlängert werden soll. Damit die nötigen Sanierungsarbeiten und Investitionen aus privater Hand finanziert werden, braucht der Tennis-Club Murten diese Planungssicherheit. Die SP-Fraktion wird dem Baurechtsvertrag zustimmen.

Herr Weisse von der CVP-glp-EVP-Fraktion hält fest, dass der Baurechtsvertrag mit dem Vorbehalt der Genehmigung durch den Generalrat bereits am 20. August 2020 abgeschlossen wurde. Es handelt sich um die zweite Verlängerung des ursprünglich 1971 erteilten Baurechts. Es leuchtet ein, dass im Hinblick auf die anstehenden Investitionen aus der Sicht des Tennis-Club Murten eine Vertragsverlängerung notwendig ist. Auch aus Sicht der Gemeinde Murten macht die Vertragsverlängerung Sinn, da die Gemeinde Murten andernfalls mit Ablauf des bestehenden Vertrags im Jahr 2025 die Bauten des Tennis-Club Murten zum Verkehrswert übernehmen müsste. In Anbetracht der Entwicklung der Preise für Bauland in Murten handelt es sich beim Baurechtszins eher um einen symbolischen Betrag. Der tiefe Baurechtszins kann als eine Art Subvention des Tennis-Clubs Murten angesehen werden.

Der Generalrat stimmt der vorzeitigen Verlängerung des Baurechtsvertrags für die Parzellen Nr. 6670 GB Murten, zwischen der Gemeinde Murten und dem Tennis-Club Murten, einstimmig zu.

5. Beantwortung offener parlamentarischer Vorstösse

5.1. Postulat der Fraktion CVP-glp-EVP zum Hallen-, Schwimm- und Strandbad der Region Murten betreffend Begrenzung des durch die Stadt Murten zu tragenden Betriebsdefizits

Herr Gemeinderat Schroeter hat zwei Vorbemerkungen zum Postulat. Das Personal des Hallen-, Schwimm- und Strandbades hatte dieses Jahr einen hohen Zusatzaufwand mit den COVID-19 bedingten Auflagen und den Hygienekonzepten. Trotz der vielen Auflagen hat das Hallen-, Schwimm- und Strandbad versucht, möglichst viel Wasserfläche zur Verfügung zu stellen. Als sich in der Woche der Schliessung des Freibades warmes und schönes Wetter ankündigte, hat der Verwaltungsrat des Hallen-, Schwimm- und Strandbades kurzfristig beschlossen, die Badesaison des Freibades eine Woche zu verlängern. Herr Gemeinderat Schroeter dankt allen Mitarbeitenden des Hallen-, Schwimm- und Strandbades für das grosse Engagement und die hohe Flexibilität. Desweitem wird auf die schriftlich verteilte Beantwortung des Postulates verwiesen.

Frau Hofstetter Schütz nimmt im Namen der Postulantin, der CVP-glp-EVP-Fraktion, Stellung zur Beantwortung des Postulates durch den Gemeinderat. Die CVP-glp-EVP-Fraktion ist über die knappe Beantwortung der Anliegen des Postulates enttäuscht. Herr Gemeinderat Schroeter bezeichnete das Hallen-, Schwimm- und Strandbad im Geschäftsbericht 2019 als Fass ohne Boden. Ein Lichtblick in der Beantwortung des Postulates ist die vorgesehene Parkplatzbewirtschaftung. Auch, dass weitere Potentiale vorhanden sind, ist erfreulich. Mit der Einführung von HRM2 erhofft sich die Postulantin mehr Transparenz.

5.2. Postulat der Fraktionen SP und CVP-glp-EVP-Fraktion zum Velofahren in der Gemeinde Murten

Frau Vize-Stadtpräsidentin Schneider Schüttel stellt die Beantwortung des Gemeinderats zum Postulat Velofahren in der Gemeinde Murten vor. Die Tempo-30-Zonen werden für den Langsamverkehr von Vorteil sein. Bei den Strassenbauprojekten nimmt der Gemeinderat eine generelle Sichtweise ein. Wichtig ist, dass dort, wo Strassen saniert werden, das Strassenprofil entsprechend den Bedürfnissen ausgebaut wird. Der Gemeinderat strebt eine gute Verkehrsverbindung in den Dörfern an. Die weiteren Informationen zu den Anliegen des Postulates können dem Bericht zur Veloplanung in Murten entnommen werden, der mit den Sitzungsunterlagen zugestellt wurde.

Als Mitglied der SP-Fraktion, welche das Postulat mit der CVP-glp-EVP-Fraktion eingereicht hat, nimmt Frau Senti Stellung zur Beantwortung des Postulats. Frau Senti dankt dem Gemeinderat für den Bericht zur Veloplanung, kann jedoch die Enttäuschung über die Antworten des Gemeinderats nicht verbergen. Es ist die Aufgabe der Gemeinde, für die Sicherheit und den Ausbau des Velonetzes in Murten zu sorgen. Die bereits erfolgten Projekte zum Ausbau des Langsamverkehrs in der Gemeinde, wie die Verbindung Murten – Löwenberg, werden von der SP-Fraktion begrüsst. Die weiteren Projekte zur geplanten Verbesserungen werden abgewartet. Was die Planung, resp. die bessere Wahrnehmung der Velowege zwischen den einzelnen Ortsteilen betrifft, sieht die SP-Fraktion eine hohe Notwendigkeit, diese Vernetzung zu prüfen. Zu wenig Beachtung erhielt der Sicherheitsaspekt des Velofahrens in der Gemeinde und die Stärkung der Koexistenz zwischen den verschiedenen Verkehrsteilnehmenden wie es die kantonale Velonetzplanung verlangt. Die SP-Fraktion hat die Beantwortung des Postulates zur Kenntnis genommen.

Für die CVP-glp-EVP-Fraktion nimmt Herr Cuony Stellung zur Beantwortung des Postulats. Die Initianten des Postulates beabsichtigten mit dem Postulat, dass zukunftsweisende

Massnahmen für das Velofahren in Murten geprüft werden. Der Bericht zur Veloplanung in Murten erklärt lediglich, was für Massnahmen ergriffen und beschlossen wurden. Der Bericht zur Veloplanung in Murten ist eine gute Basis für zukünftige Fragen. Die Veloplanung findet jedoch nicht statt. Herr Cuony schliesst sich der Vorrednerin der SP-Fraktion an, und erachtet die Antworten des Gemeinderates als unbefriedigend. Die CVP-glp-EVP-Fraktion wird sich überlegen, wie das Thema Velofahren in der Gemeinde Murten weitergebracht werden kann.

Frau Gemeinderätin Thalmann kommt auf die Bitte von Herrn Stettler aus der letzten Generalratssitzung zurück. Herr Stettler bat den Gemeinderat, mit einem Schreiben an die kantonalen Behörden vorstellig zu werden, um auf den existierenden Widerstand der Bevölkerung im Ortsteil Jeuss gegen den Bau einer neuen Swisscom Antenne aufmerksam zu machen. Gemäss den Ausführungen von Frau Gemeinderätin Thalmann hat der Gemeinderat im Baugesuch die Bemerkung vorgenommen, dass in unmittelbarer Nähe, nämlich in Cressier, bereits eine Mobilfunkantenne der Swisscom besteht. Der Gemeinderat ist somit der Bitte von Herrn Stettler nachgekommen.

6. Informationen des Gemeinderates

6.1. Aktueller Stand zum Projekt Controlling des Gemeinderates

Herr Gemeinderat Aebersold präsentiert im Rahmen des Projekts Controlling den Status von Grossprojekten der Gemeinde Murten. Die dritte Ausbaustufe des Pflegeheims Jeuss ist abgeschlossen. Das Projekt konnte unter dem Budget realisiert werden. Die 8-monatige Terminverzögerung ist auf die Corona-Pandemie zurückzuführen. Beim Schulhaus Längmatt, Teilprojekt II, kam es kurz vor dem Abschluss zu einer Kostenüberschreitung von 5 %. Der Gemeinderat hatte eine Verzichtsplanung vorgenommen. Die Umbauarbeiten konnten alles in allem gut abgeschlossen werden. Die Schwierigkeit bei diesem Projekt lag in den sehr vielen unvorhersehbaren Arbeiten, welche ausgeführt werden mussten und zu zusätzlichen Kosten führten.

7. Verschiedenes

Frau Jakob bittet den Gemeinderat, sich der Beleuchtung in den Lauben anzunehmen. Die Lampen sind sehr bescheiden. Es gäbe bestimmte Alternativen in Form von LED-Leuchten, welche ausreichend den öffentlichen Grund beleuchten würden. In der Dämmerung ist es finster. Auch sind einige der Lampen stark verschmutzt. Die Geschäftstreibenden und die

Gäste sind dankbar, wenn die Beleuchtung in den Laubengängen verbessert wird. Zudem hat der Boden in den Lauben Löcher, welche in Kombination mit der schlechten Beleuchtung zu Stolperfallen werden. Niemand fühlt sich verantwortlich, die Löcher und Stolperfallen zu beseitigen.

Frau Vize-Stadtpräsidentin Schneider Schüttel beantwortet die Fragen von Frau Jakob und informiert, dass ein Konzept für die öffentliche Beleuchtung in den Lauben in Erarbeitung sei. Der Boden in den Lauben ist im Privateigentum der Grundeigentümer. Die Eigentümer sind somit verantwortlich für die Reparaturarbeiten.

Frau Coopt reicht im Namen der SP-Fraktion ein Postulat zur Frühförderung in der Gemeinde Murten ein. Es wird beantragt, dass der Gemeinderat ein Konzept für die Erfassung und Förderung von Kindern im Vorschulalter mit geringen Deutsch- oder Französischkenntnissen erstellt. Dabei soll sichergestellt werden, dass möglichst viele betroffene Familien die bestehenden Angebote für Kinder im Vorschulalter kennen und nutzen können. Folgende Fragestellungen sollen in diesem Konzept behandelt werden:

- Wie werden die Familien, die ein solches Angebot nutzen können/sollten, erfasst, kontaktiert und sensibilisiert?
- Können bestehende Lücken mit dem sogenannten «aufsuchenden Modell» geschlossen werden? Worin bestehen die Möglichkeiten und Grenzen dieses Modells?
- Können und müssen bestehende Angebote ausgebaut und/oder weiterentwickelt werden? (z.B. im Sinne des Frühförderungsprogrammes der Stadt Bern – <https://primano.ch>)
- Wer trägt die Verantwortung für die Umsetzung des Konzepts? Welches sind die konkreten Aufgaben?
- Welche Kosten werden damit generiert? Sind Subventionen durch den Kanton möglich?

Der Gemeinderat nimmt an der nächsten Sitzung Stellung zur Überweisung des Postulats.

Herr Leu von der CVP-glp-EVP-Fraktion reicht zwei Anfragen ein. Die erste Anfrage betrifft die Ladestationen für Carsharing. Im Bericht zum Postulat der Fraktionen SP und CVP-EVP-glp zum Velofahren in der Gemeinde Murten steht: «Bahnhof Murten Machbarkeitsstudie zusammen mit dem kantonalen Amt für Mobilität und den Mobilitätsanbietern am Bahnhof Murten zum Thema «Interfaces intermodales de la gare de Murten/Morat». Erste Konzepte sind erarbeitet und werden analysiert». Die Carsharingfirma Mobility betreibt am Bahnhof Murten drei Fahrzeuge. Diese werden rege genutzt und sind für die Mobilität auf den letzten Kilometern von grösster Bedeutung. Mobility hat kürzlich angekündigt, dass sie die Fahrzeugflotte bis 2030 auf Elektroantrieb umstellen wollen. Ist die Gemeinde Murten bereit, im Rahmen der Neugestaltung des Bahnhofareals dafür zu sorgen, dass öffentliche Ladestatio-

nen für Autos und Velos sowie spezifische Ladestationen für Carsharing-Angebote installiert werden?

Die zweite Anfrage von Herren Leu von der CVP-glp-EVP-Fraktion betrifft alternative Antriebe von Gemeinde-Fahrzeugen. In der Botschaft zum Investitionsbudget 2014 tauchte bei der Beschaffung eines Werkhoffahrzeuges zum ersten Mal der folgende Satz auf: «Bei der Ausschreibung nach dem Leitfaden der Gemeinde Murten werden Praxistauglichkeit, Umweltverträglichkeit und alternative Antriebsmöglichkeiten miteinbezogen». Die CVP-glp-EVP-Fraktion würde interessieren, in wie vielen Fällen die Gemeinde Murten in den letzten Jahren alternative Antriebsmöglichkeiten bei der Beschaffung von Fahrzeugen gewählt hat? Wird die Erneuerung des Energiestadtlabels durch die Anschaffung von Gemeindefahrzeugen beeinflusst? Der Gemeinderat wird die Anfragen an der nächsten Sitzung beantworten.

Herr Pfister aus der SVP-Fraktion reicht eine Anfrage zur Basisstufe ein. Vor einem Jahr haben alle Eltern des Schulkreises Murten, die ein zukünftig schulpflichtiges Kind haben, einen Fragebogen betreffend Basisstufe erhalten. Als Vater zweier Kinder hat Herr Pfister den Fragebogen ausgefüllt. Leider kam das eingeschulte Kind von Herrn Pfister nicht in den Genuss einer mehrfachgeführten Basisstufe. Herr Pfister möchte vom Gemeinderat wissen, was die Umfrage ergeben hat. Die begehrte Basisstufe bietet jährlich nur für sechs ausgeloste Kinder einen Platz. Er stellt sich die Frage, wie es mit dem beliebten Pilotprojekt der Basisstufe weitergeht. Mit dem Um- und Ausbau des Schulhauses Längmatt, wären die Räumlichkeiten nun vorhanden. Endlich könnte man der wahrscheinlich grossen Nachfrage gerecht werden. Das Konzept Basisstufe würde dem Lehrplan 21 sehr entgegenkommen. Warum wurden keine Umfrageresultate bekanntgegeben? Besteht keine Nachfrage? Ist die Schule nicht überzeugt vom Projekt der Basisstufe oder fehlt es an der Finanzierung? Der Gemeinderat wird an der nächsten Sitzung die Anfrage beantworten.

Herr Kramer von der FDP-Fraktion verabschiedet Herrn Stadtmann Brechbühl im Namen der FDP. Herr Brechbühl erzielte immer gute Wahlergebnisse. Er war ein volksnaher Politiker und hat sich während über 20 Jahre für die Politik in Murten eingesetzt. Er hat sich unter anderem stark für die Gemeindegemeinschaften eingesetzt. Ihm lag die Harmonie sehr am Herzen und hat seine persönliche Meinung stets zurückgehalten. Die Parteikolleginnen und Parteikollegen danken Herrn Brechbühl für sein Engagement und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute und gute Gesundheit.

Im Namen des Generalrats nimmt der Vorsitzende die Verabschiedung von Herrn Stadtmann Brechbühl vor. 1996 begann die politische Laufbahn von Herrn Brechbühl. Im Generalrat durfte er während fünf Jahren in der Legislative mitwirken. Ab 2001 begann das Engagement in der Exekutive - dem Gemeinderat. Zu Beginn führte er das Ressort Sport und Kultur. Im 2004 übernahm Herr Brechbühl das Ressort Bildung. Seit 2011 ist er unser Stadtmann. Der Vorsitzende verabschiedet Herrn Stadtmann Brechbühl mit folgendem Zitat von Konfuzius: «Wenn der Mensch nicht über das nachdenkt, was in ferner Zukunft liegt, wird er das schon in naher Zukunft bereuen».

Zum Abschluss erhält Herr Stadtmann Brechbühl das Wort. Mit einer Präsentation hält er einen Rückblick auf die vergangenen 20 Jahre seiner politischen Tätigkeit. Die Legislatur im 2001 begann im EXPO.02-Vorjahr neu mit sieben anstelle von neun Gemeinderatsmitgliedern. Die EXPO.02 brachte unserer Region nachhaltig sehr viel. Herr Stadtmann Brechbühl verweist auf das Panschauareal, den Bahnhof und das Kulturzentrum KIB. Im Bildungswesen war für ihn die Zusammenführung der «Ecole française» mit der Primarschule Murten ein bedeutender Schritt. Während der Zeit als Syndic waren die verschiedenen Fusionen ein zentrales Thema. Der Kontakt zu Wirtschaft und Industrie war ihm immer wichtig. Der Umbau im Rathauses und der Liegenschaft an der Rathausgasse 6/8 und die Eröffnung des neuen Empfangs der Stadtverwaltung sind grosse Meilensteine. Herr Stadtmann Brechbühl pflegte die Zweisprachigkeit. Er dankt zum Schluss dem Generalrat, seinen Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat und der ganzen Verwaltung für die motivierte, engagierte Zusammenarbeit. Er schliesst mit den Worten, dass er das Amt als Syndic gerne ausgeübt habe und er sich auf die bevorstehende Eröffnung des generationenübergreifenden Bewegungs- und Begegnungsparks im Beaulieu freut.

Schluss der Sitzung, 23.00 Uhr

Murten, 7. Oktober 2020

Namens des Generalrates Murten

Thomas Schick
Präsident

Bruno Bandi
Sekretär